



Entwicklungsplan 2030

**Entwicklungsplanung der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
2020 - 2030**

Verabschiedet von den Gremien der TiHo 19.01.2021

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
Studium und Lehre	4
Forschung und Entwicklung	5
Internationalität	9
Personalentwicklung	10
Gleichstellung	11
Organisation und Strukturen	12

Präambel

Die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) ist eine national und international renommierte Universität mit exzellenten veterinärmedizinischen Wissenschaften und einer interdisziplinären Ausrichtung. Sie nimmt eine Spitzenposition in Forschung, Lehre und Dienstleistung für Mensch und Tier ein und bildet Nachwuchs für alle Bereiche der Veterinärmedizin aus. Ziel der TiHo ist es, die veterinärmedizinischen Wissenschaften unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Relevanz stetig weiterzuentwickeln.

Die TiHo bietet ihren Studierenden in einem Umfeld, das von der Grundlagenforschung bis zur praktischen klinischen Ausbildung reicht, eine exzellente Ausbildung in allen Bereichen der Veterinärmedizin und der Biologie der Tiere. Hierzu passt die TiHo das Curriculum in ständigem Dialog mit den Studierenden, den Dozierenden und dem Berufsstand im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten an neue fachliche und gesellschaftliche Herausforderungen an. Ziel der TiHo ist es, den Studierenden die Fähigkeit zum selbst verantwortlichen und lösungsorientierten Denken zu vermitteln und sie auf lebenslanges Lernen vorzubereiten.

Die breit gefächerte grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung an der TiHo bringt in der Veterinärmedizin und der Biologie der Tiere Ergebnisse auf höchstem internationalen Niveau hervor. Die Forschung an der TiHo hat stets zum Ziel, das Verständnis der Entstehung, Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten interdisziplinär im Sinne des „One Health“-Gedankens sowie für den Tierschutz und die Tierhaltung zu verbessern. Weiter wird an der TiHo für die Gesundheit von Lebensmittel-liefernden Tieren, die Qualität von Nahrungsmitteln und alternativen Nahrungsmitteln für den Verbraucherschutz und zur Bedeutung der Biodiversität der Tiere geforscht. Die TiHo nimmt bei der Prophylaxe und der Therapie von Erkrankungen eine herausragende Position ein. Bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung, der Lebensmittelsicherheit sowie des Verbraucherschutzes ist die TiHo ein wichtiger Ansprechpartner. Patienten und Besitzern werden umfassende klinische und bestandsmedizinische Behandlungen nach neuesten Erkenntnissen und mit modernsten Techniken geboten. Durch die Zusammenarbeit von TiHo-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen können sehr spezielle, aber auch umfassende und interdisziplinäre Fragestellungen kompetent und effizient bearbeitet werden.

Die TiHo engagiert sich in hohem Maße für die internationale Entwicklung der veterinärmedizinischen Wissenschaften. Außerdem pflegt die Hochschule wissenschaftliche Kontakte und offizielle Partnerschaften zu zahlreichen ausländischen Hochschulen. Diese Beziehungen und internationale Austauschprogramme ermöglichen einen regen Austausch von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie vielfältige gemeinsame Forschungsprojekte.

Die Tierärztliche Hochschule hat sich 2003 für die Überführung in eine Stiftung des öffentlichen Rechts entschieden. Damit hat die Hochschule als Körperschaft in der Trägerschaft einer Stiftung die Dienstherreneigenschaft und wesentliche Entscheidungsfreiheiten, u. a. in der Finanz- und Wirtschaftsführung oder in der Berufung von neuen Professorinnen und Professoren. Die Finanzierung erfolgt nach wie vor und uneingeschränkt durch das Land Niedersachsen. Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur ist als Mitglied im Stiftungsrat, der die Rechtsaufsicht ausführt, vertreten. Zudem sind im Rahmen der Arbeit des Stiftungsrates Gestaltungsmöglichkeiten der Stiftung gegeben. Die TiHo steht nach über 15 Jahren in der Trägerschaft der Stiftung uneingeschränkt zu dieser Rechtsform und hält an der Stiftungsform fest.

1. Studium und Lehre

1.1 Studiengänge an der TiHo

An der TiHo werden folgende **grundständige** Studiengänge angeboten:

- Tiermedizin
- M.Sc. Animal Biology and Biomedical Sciences
- B.Sc. Biologie (gemeinsam mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der Leibniz Universität Hannover (LUH))

1.1.1 Tiermedizin

Das Studienfach mit breitem Fächerspektrum wird mit einer Regelstudienzeit von rd. 5,5 Jahren durchlaufen. Der Abschluss erfolgt mit dem Staatsexamen.

Die TiHo ist bestrebt, hoch motivierte Studierende für sich zu gewinnen. Die Hochschulen haben die Möglichkeit in einem zulassungsbeschränkten Studiengang einen rechtlich vorgegebenen Anteil an Studierenden selber auszusuchen. Damit sollen engagierte Studierende mit naturwissenschaftlichem Interesse gefunden werden. Sie sollen sich zudem vielseitig in der Gremienarbeit der TiHo zur Sicherung und stetigen Verbesserung der Qualität des Studiums engagieren, sich für soziale Belange einsetzen und internationale Kontakte pflegen.

Grundlage des Curriculums ist die Tierärztliche Approbationsverordnung (TAppV), nach der die Fächer sowie die theoretische und praktische Stundenzahl festgelegt werden. Innerhalb der TAppV besteht die Möglichkeit, die Verteilung der theoretischen Stunden auf die einzelnen Fächer zu variieren. Die TiHo schöpft die Möglichkeit aus, Schwerpunkte in bestimmten Bereichen zu setzen und Anpassungen an medizinische oder gesellschaftliche Änderungen und Erfordernisse vorzunehmen.

- Überprüfung des derzeitigen Curriculums und stetige Prüfung von möglichen Änderungen des Stundenplans im Rahmen der Erprobungsklausel der TAppV
- Hohes Engagement bei der Weiterentwicklung der TAppV durch die TiHo, z. B.: Ethik, Ökonomie in der Tiermedizin und Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch
- Beibehaltung der derzeitigen Studienform mit Abschluss Staatsexamen

1.1.2 Biologie

Die TiHo betreibt mit der MHH und der LUH den gemeinsamen Studiengang B.Sc. „Biologie“ und beteiligt sich am fächerübergreifenden B.Sc. „Biologie“.

Die Studierenden sind an der LUH eingeschrieben. Die Organisation des Studiengangs erfolgt durch die Zentrale Einrichtung Biologie, ZEB.

- Fortführung der Beteiligung an dem Studienfach Biologie in Hannover und regelmäßige Überprüfung des Anteils der Lehre der beteiligten Hochschulen

1.1.3 Masterprogramme

Für Studierende mit naturwissenschaftlichem Abschluss bietet die TiHo den Masterstudiengang M.Sc. „Animal Biology and Biomedical Sciences“ mit Schwerpunkten an, die zu den Forschungsschwerpunkten der TiHo passen. Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs können im Fortgang ihre Doktorarbeit an der TiHo anfertigen.

- Fortführung des M.Sc.-Studiengangs „Animal Biology and Biomedical Sciences“ unter Prüfung der Module im Hinblick auf Nachfrage sowie Anpassung an Erfordernisse der Berufsfähigkeit und Ausrichtung der Inhalte an die TiHo-Forschungsschwerpunkte zum erleichterten Zugang zu Promotionsstudiengängen der TiHo
- Prüfung weiterer Masterstudiengänge, ggf. gemeinsam mit anderen Einrichtungen (z. B. mit dem Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik (DIL) für „Food Process and Product Engineering“)

1.1.4 Berufsbegleitenden Studienprogramme

Die TiHo sieht Bedarf für eine Spezialisierung der Veterinärmedizin in verschiedenen Bereichen und hat einen berufsbegleitenden Masterstudiengang BEST-VET eingerichtet. Damit öffnet sich die TiHo auch für weitere Zielgruppen wie Wieder-einsteigende in das Berufsleben.

- Anpassung und Ausbau der Module im berufsbegleitenden Masterstudiengang BEST-VET an Anforderungen in den Bereichen Lebensmittelqualität und -sicherheit, Veterinary Public Health, Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch, Tierschutz sowie Versuchstierkunde

1.2 Qualitätsmanagement in der Lehre

Es bestehen zahlreiche Instrumente, die zur Sicherung der Qualität des Studiums beitragen. Dieses beinhaltet v. a. die Darstellung der Lehrinhalte in Lehr- und Lernkatalogen, die Abstimmung der Lehrinhalte und Kooperationen in den Fachkommissionen, Anforderungen und Auswertung der extramuralen Praktika, Einbringen von aktuellen Forschungsergebnissen in die Lehre, die Sicherung der Qualität von Prüfungen und die verpflichtende Teilnahme an dem Weiterbildungsangebot „Professionelle Lehre“ für alle Dozierende.

- Systematisierung und Ausbau der bestehenden Instrumente im Rahmen eines Qualitätsmanagements
- Weiterentwicklung der Seminare zur Hochschuldidaktik und zur professionellen Erstellung von Prüfungen

Die TiHo sieht die studentische Evaluation als einen wichtigen Baustein der Verbesserung und Modernisierung der Lehre an, die Hochschulleitung steht in regelmäßigem Kontakt mit der studentischen Vertretung und hat frühzeitig Feedbackinstrumente zur Überprüfung der Lehr- und Lernerfolge sowie der Studienbedingungen eingesetzt. Daneben wird die Evaluation durch die Studierenden nach jedem Studienjahr durchgeführt.

- Weiterentwicklung der studentischen Evaluation unter dem Aspekt der Qualitätssicherung sowie Feedbacksysteme

Im Fach Tiermedizin besteht ein Zusammenschluss der veterinärmedizinischen Bildungsstätten auf europäischer Ebene, die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE). Sie hat sich die Abstimmung der Lehrinhalte und die Sicherung der Qualität des Studiums in Europa zum Ziel gesetzt.

- Regelmäßige Evaluation und Akkreditierung durch die EAEVE.

1.3 Digitalisierung in der Lehre

Der Einsatz des E-Learnings wird als notwendige Ergänzung zur Präsenzlehre angesehen. Die praktische Ausbildung bleibt ein wesentlicher Bestandteil des Tiermedizinstudiums. Der Ausbau digitaler Konzepte führt neben dem praktischen Kleingruppenunterricht zu einer stärkeren individualisierten Nutzung der Lerninstrumente. Diese beinhalten die Digitalisierung von Lehrveranstaltungen, elektronische Bearbeitung von allgemeinen Lernprogrammen von vorklinischen bis hin zu klinischen Fächern für das Selbststudium sowie den Einsatz in (elektronischen) Prüfungen und in Kontrollen zur Überprüfung des Wissenstands.

Selbststudium und E-Learning sind wesentliche Bestandteile des Zentrums für Klinische Fertigkeiten (Clinical Skills Lab), in dem den Studierenden neben Fertigkeiten zur Verbesserung der Eingriffe am Tier ethische Fragestellungen nähergebracht werden.

- Ausbau der digitalen Lehre neben der Präsenzlehre in allen Studiengängen der TiHo

2. Forschung und Entwicklung

2.1 Forschungsschwerpunkte und Kooperationen

Bedingt durch das Curriculum und die Anforderungen durch die TAppV verfügt die TiHo über eine entsprechende Anzahl an Fächern mit entsprechender Breite an Forschungsfeldern oder Forschungsclustern

Die ausgewiesenen sichtbaren Forschungsschwerpunkte der TiHo „Infektionsmedizin mit Neuroinfektiologie“ sowie „Tiergesundheit und Lebensmittelqualität“ sind unter dem Konzept „One Health“ zu sehen und Basis zahlreicher Forschungsnetzwerke. Die beiden Forschungsschwerpunkte werden durch die Biodiversität als wichtigen Bestandteil ergänzt.

Die TiHo hat erfolgreiche Kooperationen mit zahlreichen universitären und außeruniversitären Einrichtungen, z. B.:

Bundesinstitut für Risikobewertung
Deutsches Primatenzentrum Göttingen
Deutsches Lebensmittelinstitut
Fraunhofer Institute
Friedrich-Loeffler-Institute
Heinrich-Pette-Institut Hamburg
Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Laserzentrum Hannover
Leibniz Universität Hannover
Max-Planck-Institute
Medizinische Hochschule Hannover
Twincore
Universitätsmedizin Göttingen
...

Forschungskooperationen sind zudem die Grundlage für Initiativen zu gemeinsamen Forschungsprojekten und Forschungsnetzwerken wie Sonderforschungsbereiche der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), DFG- Forschergruppen oder DFG-Graduiertenkollegs wie derzeit „VIPER“ (Virus detection, pathogenesis and intervention). Darüber hinaus bestehen Einrichtungen wie das „Niedersächsische Zentrum für Biomedizintechnik“ (Nife) oder die Translationsallianz in Niedersachsen (TRAIN). Des Weiteren beteiligt sich die TiHo an dem vom Bund geförderten Zentrum für Infektionsforschung (DZIF e.V.) und an der Koordinierungsstelle Transformationswissenschaften für die agrarische Intensivregion im Nordwesten Niedersachsens. Zudem ist die TiHo im Rahmen von Kooperationen in gemeinsame Promotionsprogramme anderer Universitäten involviert und ist unter bestimmten Voraussetzungen offen für gemeinsame Promotionsverfahren mit anderen Hochschulen.

Aus dem Forschungsnetzwerk: „Niedersachsen Research-Network on Neuroinfectiology (N-RENNT)“ ist durch die Verknüpfung der Infektionsmedizin mit den systemischen Neurowissenschaften das neue Forschungsgebiet Neuroinfektiologie entstanden, das Grundlage für weitere Forschungskooperationen und Initiativen von Forschungsnetzwerken ist.

Darüber hinaus erfolgen viele Projekte in nationaler und internationaler Zusammenarbeit mit veterinärmedizinischen Bildungsstätten und Einrichtungen oder auch mit der Industrie.

Jährlich werden die Aktivitäten der Kliniken und Institute anhand von Publikationen und Drittmiteleinwerbungen dargestellt und daraus ein Hochschulindex ermittelt, der hochschulintern veröffentlicht wird. Zudem wird eine regelmäßige interne Evaluation und Überprüfung der Forschungsschwerpunkte anhand von Drittmitteln, Publikationen etc. durchgeführt. Ein wichtiges Anliegen der TiHo ist die Generierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dieses beginnt mit der Heranführung der Studierenden an Forschungsthemen.

Die Besetzung von Professuren erfolgt gezielt zur Ergänzung und Stärkung der Forschungsschwerpunkte – soweit unter Berücksichtigung der Aufgaben innerhalb des Curriculums (TAppV) möglich.

- Verstärkung von Angeboten an der TiHo und Beteiligung an nationalen und internationalen Programmen, um Studierende stärker an Forschungsarbeiten heranzuführen
- Förderung der Beantragung von drittmittelgeförderten Netzwerken sowie Unterstützung bestehender Forschungsnetzwerke insbesondere innerhalb der Forschungsschwerpunkte und der PhD-Programme
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, z. B. durch Überbrückungsgelder zur DFG-Antragsstellung mit eigener Finanzierung
- Bereitstellung von Forschungsmitteln bei der DFG-Stipendieneinwerbung wie Heisenberg-Programmen oder Emmy-Noether-Stipendien
- Ausbau der Forschungsaktivitäten und -vernetzung
- Ausbau regionaler Netzwerke unter Abschluss von Rahmenkooperationsverträgen
- Gezielte Internationalisierung als wichtiger Beitrag zur Stärkung der Forschungsprojekte, insbesondere innerhalb der Forschungsschwerpunkte, u. a. durch Förderung des Austausches von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

2.2 Promotionsstudiengänge

Rund zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen schreiben sich nach Abschluss ihres Studiums an der TiHo für einen Promotionsstudiengang zur Erlangung des Titels „Dr. med. vet.“ oder „Dr. rer. nat.“ ein und schließen eine Vereinbarung mit einer Betreuungsgruppe ab. Hier sind einige Module als Pflicht zu absolvieren; strukturierte PhD-Studiengänge werden innerhalb der Graduate School angeboten (s. dort). Die Promovendi sind mit einer Promovierendenvertretung in die Gremienarbeit eingebunden.

- Aufnahme von weiteren strukturierten Elementen in dem Promotionsstudiengang zur Stärkung des Doktorgrades Dr. med. vet.

2.3 Graduate School

Die TiHo hat bereits 1998 als erste Universität in Deutschland ein PhD-Programm aufgelegt. Die Graduiertenschule für Veterinärmedizinische Pathobiologie, Neuroinfektiologie und Translationale Medizin (Hannover Graduate School for Veterinary Pathobiology, Neuroinfectiology and Translational Medicine, HGNI) dient der Koordination und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses insbesondere auf dem Gebiet der Infektionsmedizin und der Neurowissenschaften sowie der interdisziplinären Verbindung von Neurologie, Infektionsmedizin, Immunologie, Physiologie, Pharmakologie und translationaler Forschung. Zudem soll das neue Forschungsgebiet Neuroinfektiologie gestärkt werden. Die HGNI wird in der Ausstattung, den Reise- und Tagungsmitteln zentral finanziert. Des Weiteren erfolgt eine Vergabe einiger befristeter Stipendien für Promotionen innerhalb der PhD-Programme aus zentralen Mitteln sowie aus dezentralen Mitteln der wissenschaftlichen Einrichtungen.

Die Graduate School führt drei PhD-Programme mit unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung:

- Veterinary Research and Animal Biology
 - Systems Neuroscience
 - Animal and Zoonotic Infections
-
- Fortführung der bestehenden PhD-Programme sowie zentrale Finanzierung der Ausstattung
 - Steigerung der Teilnehmeranzahl an den PhD-Programmen der TiHo
 - Unterstützung der Einwerbung von weiteren Drittmitteln zur Förderung von neuen Spezialisierungsprogrammen, wie z. B. Reproduktionsmedizin innerhalb der bestehenden PhD-Programme und zur Generierung von Stipendien

2.4 Qualitätsmanagement in der Forschung

Wissenschaftliches Arbeiten beruht auf Prinzipien, die in allen Ländern und in allen wissenschaftlichen Disziplinen gleich sind. Allen voran steht die Ehrlichkeit gegenüber sich selbst und anderen. Sie ist zugleich ethische Norm und Grundlage der von Disziplin zu Disziplin verschiedenen Regeln wissenschaftlicher Professionalität, d. h. guter wissenschaftlicher Praxis.

Die TiHo hat sich hierzu dem Kodex der DFG folgend Regeln gegeben und sich zur Einhaltung verpflichtet.

- Vermittlung der Grundsätze bei Studierenden und dem wissenschaftlichen Nachwuchs
- Sicherung der Vermittlung und Anwendung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis in den wissenschaftlichen Einrichtungen

Im Rahmen der Qualitätssicherung von Promotionen werden diese Regeln den Promovendi bei Anfertigung der Dissertationen nahegebracht und die Einhaltung durch die Betreuerinnen und Betreuer geprüft. Zudem besteht an der TiHo ein Promotionsverfahren, das auf einem konsequenten Mehr-Augen-Prinzip zur Sicherung der Qualitätsstandards beruht. Hierzu zählen Prüfung der Promotionsanzeigen und Bestimmung der Zweitgutachtenden durch die Promotionskommission sowie die weitere Begleitung des Promotionsverfahrens durch eine Betreuungsgruppe.

- Prüfung und ggf. Anpassung des Promotionsverfahrens entlang der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Qualitätssicherung von Promotionen wie z. B. Annahmekriterien, Einführung eines Leitfadens zur Notengebung oder der Gutachterauswahl

Die TiHo erhebt jährlich eine interne Übersicht über ihre Forschungsleistungen und nimmt regelmäßige interne Evaluationen vor, um Entwicklungen in dem Forschungsgeschehen an der TiHo zu erfassen. Darüber hinaus beteiligt sich die TiHo an externen Evaluationen unter Anwendung des Kerndatensatz Forschung.

Zudem folgt die TiHo den Leitlinien zur Transparenz in der Forschung und erstellt jährlich ein über das Internet zugängliches Verzeichnis über drittmittelfinanzierte Forschungsvorhaben.

- Etablierung eines umfassenden Forschungsinformationssystems (FIS)

2.5 Berufungen

Die Struktur und Berufungspolitik der TiHo richtet sich an den Forschungsschwerpunkten aus; daneben ist ein anspruchsvolles und vollständiges Lehrcurriculum abzubilden. Beides ist an aktuellen Bedürfnissen der Gesellschaft und den modernen Entwicklungen des tierärztlichen Berufstandes wie z. B. Thematiken zu Bienen, Biodiversität, Fischen etc. zu orientieren. Die Wiederbesetzungen oder Neubesetzungen von Professuren werden entlang dieser Vorgaben zukunftsorientiert in der Hochschulentwicklungskommission beraten und vom Senat beschlossen.

Zur transparenten und einheitlichen Durchführung und Dokumentation von Berufungsverfahren erfolgen die Berufungen an der TiHo nach einem Leitfaden, der in Anlehnung an die Empfehlungen des Wissenschaftsrates erstellt worden ist.

- Erhöhung des Anteils von Professorinnen bei Neubesetzungen von Professuren, Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte in den Instituten und Kliniken der TiHo
- Entscheidungen über Berufungen nur nach vorangegangener Strukturüberlegung
- Denominationen und Ausrichtung der Professuren unter Berücksichtigung moderner Aufgaben in der Tiermedizin (z.B. KI in der Tiermedizin, Ernährung in der Zukunft)

3. Internationalität

Die TiHo engagiert sich in hohem Maße in der internationalen Entwicklung der veterinärmedizinischen Wissenschaften. Außerdem pflegt die Hochschule wissenschaftlich orientierte Kontakte und offizielle Partnerschaften zu zahlreichen ausländischen Hochschulen. Diese Beziehungen und internationalen Austauschprogramme ermöglichen einen regen Austausch von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie vielfältige gemeinsame Forschungsprojekte. Es wird eine Willkommenskultur für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende und Beschäftigte gelebt und angestrebt, diese weiter auszubauen. Der Ausbau der Internationalisierung stellt eine Gemeinschaftsaufgabe aller Hochschulangehörigen und einen kontinuierlichen Prozess dar. Das Ziel ist, qualitativ hochwertige Ergebnisse in Lehre, Forschung und Dienstleistung zu generieren und Exzellenz zu fördern.

- Angebot von Kursen zur interkulturellen und sprachlichen Kompetenz für TiHo-Angehörige

3.1 Studium

Die TiHo nimmt Studierende aus dem EU-Ausland auf und ist bestrebt, die gesetzliche Quote für ausländische Studierende aus nicht-EU Ländern auszuschöpfen. Die TiHo richtet sich bei allen Lehrveranstaltungen im grundständigen Studium nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

Gaststudierende aus dem Ausland kommen sowohl zum Studium als auch zu Praktika und Hospitationen an die TiHo und werden durch das Akademische Auslandsamt (AAA) umfassend betreut.

Der Masterstudiengang M.Sc. „Animal Biology and Biomedical Sciences“ wird bilingual (Deutsch/Englisch), die drei PhD-Studiengänge der Graduate School werden alle in englischer Sprache abgehalten.

Die TiHo unterstützt und fördert die sog. „Outgoing“-Aktivitäten ihrer Studierenden. Dazu gehört die Organisation von Austauschen, Hilfestellung bei der Planung von Auslandssemestern und Auslandspraktika. Ebenso werden diverse Möglichkeiten der finanziellen Förderung aufgezeigt, z. B. die TiHo eigene Reisekostenbeihilfe, DAAD-Fördermittel oder EU Programm-Mittel (Erasmus+-Programm).

- Verbesserung der Integration der ausländischen Studierenden durch Instrumente wie Tutorenkonzepte (z. B. Sprachtandems)
- Verstärkung der Mobilität von Dozierenden und Beschäftigten

3.2 Forschung

Die TiHo pflegt seit Jahrzehnten zahlreiche internationale Partnerschaften und Kooperationen. Sie basieren auf gegenseitigen Besuchen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Bearbeitung gemeinsamer Forschungsprojekte, Aufenthalt in Laboren und Besuchen von Tagungen. Durch die Schaffung von Forschungsbedingungen, die im internationalen Vergleich hervorstechen, möchte sich die TiHo im Wettbewerb um die besten Köpfe weltweit noch stärker positionieren.

- Ausbau gemeinsamer Forschungsprogramme oder dualer Ausbildungsprogramme wie gemeinsame PhD-Abschlüsse mit Universitäten, die gut ergänzende Forschungsprofile aufweisen
- Gewinnung von Gastwissenschaftlern aus dem Ausland wie z. B. Alexander von Humboldt-Stipendiaten oder -Professuren
- Ausbau von „Visiting-Professorships“ zur Einbindung exzellenter ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

4. Personalentwicklung

Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden eine wichtige Grundlage für das erfolgreiche Erreichen der Ziele der TiHo. Die TiHo beachtet Aspekte von Work-Life-Balance, Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Weiterentwicklung aller Beschäftigten. Grundlage hierfür ist ein Personalentwicklungskonzept, das die einzelnen Handlungsfelder für Beschäftigte der TiHo beschreibt.

- Entwicklung eines hochschulbezogenen Standards für „Gute Arbeit“
- Stetige Fortentwicklung und Anpassungen der Handlungsfelder in der Personalentwicklung und Evaluierung der Maßnahmen

4.1 Weiterbildung

Als wesentlicher Bestandteil der Weiterbildung für das TiHo-Personal steht die „Hochschulübergreifende Weiterbildung“ (HÜW) zur Verfügung. Das Programm der HÜW mit jährlich mehr als 150 Angeboten umfasst inzwischen fast alle Themenbereiche, die für Personal an Hochschulen relevant sind: z. B. für die Hochschulverwaltung, spezielle Angebote für das wissenschaftliche Personal (z. B. Vortragstechniken, Drittmittelwerbung) oder für Führungskräfte aus allen Hochschulbereichen (z. B. Führungskräfteentwicklung, Qualitätsmanagement).

- Unterstützung der Fortentwicklung und Finanzierung des Programms bzw. des gemeinsamen Verbundes durch die TiHo
- Weiterqualifizierung des technischen Personals im Rahmen ihrer Tätigkeit zum Erlernen essentieller Techniken zur Unterstützung von Forschungstätigkeit wie z. B. zentrale anteilige Finanzierung von Kursen, Gastaufenthalten in Laboren, u. a. zur Bedienung von speziellen Geräten etc.

Zur Erhöhung der Attraktivität der Wissenschaft als Beruf für wissenschaftliches Personal ist neben der Fort- und Weiterbildung eine bessere Planbarkeit der wissenschaftlichen Karriere wünschenswert.

Neben den Angeboten der HÜW werden gezielt Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses angeboten. Neben Bewerbungstrainings bietet die TiHo Habilitanden oder langjährigen wissenschaftlichen Mitarbeitenden mit dem Kurs „Professionelle Lehre“ ein strukturiertes Lehrangebot im Bereich Hochschuldidaktik an.

- Weiterentwicklung des Programms „Professionelle Lehre“
- Ausweitung des Angebots von Coaching und Schulung von Führungskräften
- Erweiterung des Angebots an Seminaren zu hochschuldidaktischen Themen

Die Weiterbildung im Rahmen der „European Colleges“ ist ein wichtiger Bestandteil der TiHo im internationalen Wettbewerb. Neuberufene Professuren sollen in den entsprechenden Fächern die Qualifikation des European Diplomates nachweisen, um die Weiterbildung an der TiHo durchführen zu können.

- Weiterentwicklung der Ausbildung im Rahmen der European Colleges sowie Förderung der Teilnahme der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der Colleagueausbildung

4.2 Juniorprofessuren

Zur weiteren Qualifikation wird neben der Habilitation das Instrument der Juniorprofessur genutzt und unterstützt. Mit der Juniorprofessur ist eine Karriereperspektive dahingehend gegeben, dass bei Vorhandensein einer freien Professur und hervorragender Performance (mit entsprechender Evaluation) die Juniorprofessorin oder der Juniorprofessor auf diese Stelle mit oder ohne Ausschreibung berufen werden kann.

- Weiterführung der Juniorprofessur und Einsatz als Instrument der Nachwuchsförderung und gezieltem Erhalt von Fachausrichtungen

- Zentrale finanzielle Unterstützung zur sächlichen Ausstattung der Juniorprofessur

5. Gleichstellung

Die TiHo hat sich als Mitgliedshochschule den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG verpflichtet. Es wurden Zielzahlen für die Erhöhung der Anteile von Frauen in Bereichen mit Unterrepräsentanz festgelegt sowie Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen und einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familienverantwortung für Frauen und Männer formuliert. Im Einvernehmen mit der Gleichstellungsbeauftragten entwirft die Kommission für Gleichstellung, eine ständige Senatskommission, die mehrheitlich mit Frauen besetzt ist, u. a. den Gleichstellungsplan als Teil der entsprechenden Entwicklungsplanung der Hochschule in dem Bereich und schreibt diesen kontinuierlich fort.

Für Maßnahmen wie Mentoring, Einzelcoaching, Karriere- und Berufungstraining steht ein zentral finanzierter TiHo-Fond für Gleichstellung zur Verfügung. Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und familiären Verpflichtungen verfügt die TiHo über ein Familien-Service-Büro zur gezielten Beratung von Eltern. Ziel ist es, Müttern und Vätern die gemeinsame Verantwortung für Familie und Beruf und damit eine gleichberechtigte „Work-Life-Balance“ zu ermöglichen. Die TiHo stellt darüber Eltern-Kind-Räume mit einem Computerarbeitsplatz zur Verfügung, in die sich Studierende und Beschäftigte mit ihren Kindern zurückziehen können. Kinderbetreuung in diesen Räumlichkeiten kann flexibel über einen externen Anbieter gebucht werden. Der Erfolg der benannten Maßnahmen wird auch durch das zum wiederholten Mal verliehene TOTAL E-QUALITY-Prädikat deutlich.

An der TiHo beschäftigte Wissenschaftlerinnen werden in der Endphase ihrer Habilitation bzw. einer gleichwertigen Qualifikationsphase mit dem 2015 eingeführten Ursula Weigt-Programm unterstützt. Dabei handelt es sich um eine Personalmittelförderung, die dazu dient, die Abschlussbedingungen durch die Freistellung von Routinetätigkeiten zu verbessern.

- Fortschreibung des Gleichstellungsplanes und des Präsidialfonds für Gleichstellungsmaßnahmen
- Evaluation der Maßnahmen
- Erhalt des Prädikats TOTAL E-QUALITY oder Erwerb ähnlicher Prädikate

6. Organisation und Strukturen

6.1 Stiftung

Die Tierärztliche Hochschule Hannover wurde zum 1.1.2003 in eine Trägerschaft einer Stiftung öffentlichen Rechts überführt. Als derartige Stiftung genießt die Hochschule mehr Eigenverantwortlichkeit und Flexibilität. Die TiHo steht uneingeschränkt hinter dem Status der Trägerschaft einer Stiftung und stellt sich der Verantwortung für den Erfolg des Stiftungsmodells.

- Langfristige Sicherung des Stiftungsmodells
- Verstärkung der Aktivitäten im Fundraising

6.2 Standorte und Infrastruktur

Die Institute und Kliniken der TiHo sind auf 2 Standorte in Hannover verteilt.

Die Kliniken an der TiHo sind tierartenbezogen organisiert und befassen sich tierartenspezifisch ganzheitlich mit relevanten Themen, die Aspekte der kurativen Medizin bis hin zum Tierschutz beinhalten. Die Institute umfassen alle im Rahmen der TAppV relevanten Fächer. Darüber hinaus stehen drei Außenstellen für besondere Aufgaben in der Lehre oder für spezielle Forschungsfelder zur Verfügung.

An der TiHo besteht am Institut für Virologie seit 1973 das EU-Referenzlabor für Klassische

Schweinepest. Enge Verbindungen bestehen zur FAO (Welternährungsorganisation), der OIE (Weltorganisation für Tiergesundheit) und der WHO (World Health Organization). Das Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung ist zum „WHO Collaborating Centre for Research and Training for Health at the Human-Animal-Environment Interface“ (WHO CC HAEI) ernannt worden.

Zudem verfügt die TiHo mit dem Research Center for Emerging Infections and Zoonoses (RIZ) über ein modernes Forschungszentrum – einer in der Hochschullandschaft einzigartigen Infrastruktur für interdisziplinäre Forschung im Bereich der Infektionsmedizin, Neuroinfektiologie und Zoonoseforschung.

6.2.1 Zentren und Departments

Die Einrichtung sog. virtueller Zentren (ohne Rechtsform) ist eine effiziente Maßnahme zur Stärkung von Kooperationen in Forschung und Lehre sowie der Forschungsschwerpunkte und führt zur Erhöhung der Sichtbarkeit des jeweiligen Gebiets:

- Zentrum für Infektionsmedizin
- Zentrum für systemische Neurowissenschaften
- Zentrum für Tiergesundheit und Lebensmittelqualität
- Zentrum für Reproduktionsmedizin
- Zentrum für Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch

Zudem wird die Weiterentwicklung der Organisationseinheiten im Hinblick auf Effizienz und Bildung von sinnvollen Einheiten verfolgt, um Ressourcen zu schaffen, die zur Stärkung von aktiven und besonders sichtbaren Forschungsbereichen eingesetzt werden.

- Bildung von größeren Einheiten und, falls sinnvoll, in weiteren Schritten Schaffung von neuen Organisationseinheiten wie z. B.:
 - Infektionsmedizinisches Zentrum
 - Klinische Zentren am Bünteweg (Kleintiere, Heimtiere, Reptilien, Vögel und Pferde) und am Bischofsholer Damm (Schweine, kleine Klauentiere, Rinder) mit Anbindung der Außenstelle für Epidemiologie in Bakum und des Lehr- und Forschungsguts in Ruthe
 - Zusammenführung der biologischen Institute in eine Organisationseinheit Biologie
 - Integration von Fachgebieten und Arbeitsgruppen in größere Einheiten

6.2.2. Campus am Bischofsholer Damm

Der Campus am Bischofsholer Damm wird seit dem Bezug im Jahr 1899 von der TiHo intensiv genutzt und auch zukünftig benötigt. Die Gebäude unterliegen der stetigen Bauunterhaltung durch die TiHo und sinnvolle und für den Lehr- und Forschungsbetrieb notwendige Investitionen werden vorbehaltlos getätigt. Zudem sind einige Gebäude im Rahmen des Konjunkturprogramms energetisch saniert worden.

Auf dem Campus am Bischofsholer Damm sind die Nutztierkliniken, d. h. die Klinik für Rinder und die Klinik für kleine Klauentiere und forensische Medizin und Ambulatorische Klinik, angesiedelt und der Standort damit stärker auf das Nutztier oder lebensmittelliefernde Tier ausgerichtet. Diese Ausrichtung wird weiter getragen durch die dort ansässigen Institute für Lebensmittelqualität und -sicherheit, für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie sowie für Tierernährung, die sich mit Themen rund um das lebensmittel- liefernde Tier bzw. Futtermitteln beim Nutztier befassen. Auch das sich auf dem Areal befindende Institut für Mikrobiologie hat seinen Forschungsschwerpunkt auf Erkrankungen beim Schwein gelegt.

Daneben sind auf diesem Standort Institute wie das Anatomische Institut, das Institut für Physiologie und Zellbiologie das Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung und das Fachgebiet Allgemeine Radiologie und Medizinische Physik sowie das „Zentrum für Klinische Fertigkeiten“ (Clinical Skills Lab) angesiedelt.

- Weitere Nutzung des Standortes am Bischofsholer Damm

6.2.3 Campus am Bünteweg

Der Standort Bünteweg wird nach wie vor als zukünftiger Standort gesehen, da er eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Hierfür wurden der Stiftung die Grundstücke übertragen und in deren Stiftungsvermögen eingestellt. Ebenso hat die Stiftung bereits darüber hinaus mehrere Grundstücke erworben, um eine künftige Nutzung des Standortes uneingeschränkt gewährleisten zu können. Damit verfügt die TiHo auch über den nötigen Spielraum bei der Bildung von neuen Organisationseinheiten. So wurden das Klinikum am Bünteweg (für Begleittiere) und zur Stärkung des Bereichs der infektionsmedizinischen Forschung ein Forschungsneubau, das Research Center for Emerging Infections and Zoonoses (RIZ), errichtet. Notwendige Sanierungen von Institutsgebäuden auf dem Standort werden Optionen für Neuplanungen oder Umorganisationen ermöglichen bzw. erforderlich machen.

- Schaffung von Reserven am Standort Bünteweg im Falle von Änderungen am Campus am Bischofsholer Damm

6.2.4 Weitere Standorte

Die TiHo verfügt außerdem über drei weitere Standorte mit besonderen Aufgaben: Auf dem Lehr- und Forschungsgut in Ruthe, in der Region Hannover, werden den Studierenden der Veterinärmedizin Formen und Aufgaben der modernen Nutztierhaltung aus Sicht der Praxis vermittelt; zum anderen dient das Lehr- und Forschungsgut der überbetrieblichen Ausbildung in der Land- und Ernährungswirtschaft. Das Gut bietet vielfältige Forschungsmöglichkeiten zur tiergerechten Haltung von Nutztieren, wobei die wissenschaftliche Bearbeitung praxisrelevanter Fragestellungen für eine zukunftsorientierte Nutztierhaltung, die der Nachhaltigkeit verpflichtet ist, im Vordergrund steht. Das Lehr- und Forschungsgut dient dadurch auch besonders der Kommunikation mit der Öffentlichkeit und mit politischen Entscheidungsträgern.

In Bakum, im Landkreis Vechta, einer der Regionen mit der höchsten Viehdichte Europas (Schwein, Geflügel), ist die TiHo mit einer Außenstelle für Epidemiologie vertreten. Der Standort erfüllt in enger Verbindung mit den landwirtschaftlichen Betrieben in der Umgebung Aufgaben auf dem Gebiet der präventiven Bestandsbetreuung von Nutztierbeständen in Lehre, Forschung und Dienstleistung, wobei Aspekte der Bestandsmedizin im Mittelpunkt stehen.

Ein dritter Standort in Büsum, an der Nordsee, umfasst den Bereich der aquatischen Wildtierforschung mit unmittelbarem Zugang zu den Küstengewässern. Er ist Bestandteil des Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung an der TiHo.

- Prüfung der Aufgaben und der Leistungen der Außenstellen
- Sicherstellung der engen Anbindung an den TiHo-Standort Hannover

6.3 Bibliothek

Die Bibliothek der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover ist eine der größten veterinärmedizinischen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum. Sie hat einen Bestand von über 250.000 Bänden, davon über 80.000 veterinärmedizinische Dissertationen. Mit gedruckten sowie elektronisch verfügbaren Zeitschriften macht die TiHo-Bibliothek vor allem spezialisierte und ausländische Titel für die Wissenschaft verfügbar

Um die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zeit- und ortsunabhängig mit aktueller Literatur zu versorgen, werden elektronische Zeitschriften und E-Books lizenziert und über die Bibliothek im Campusnetz zur Verfügung gestellt. Neben individuellen Beratungen zur Literaturrecherche und zu Open Access bietet die Bibliothek außerdem Lehrveranstaltungen zum elektronischen Publizieren und zur Literaturverwaltung an.

- Ausbau des Angebots an elektronischen Zeitschriften und elektronischen Lehrbüchern
- Stetige Aktualisierung der Lehrbuchsammlung
- Ausrichtung des Bestands an die Forschungsschwerpunkte der TiHo

- Ausbau des Repositoriums

6.4 Verwaltung

Die Strukturen und Prozesse der TiHo orientieren sich an den Kernbereichen Forschung, Lehre und Dienstleistung. Diese müssen sich permanent auf verändernde Rahmenbedingungen einstellen.

Die zentrale Verwaltung unterstützt die Ziele und Aufgaben der TiHo vor diesem Hintergrund proaktiv durch effiziente und qualitativ hochwertige Serviceleistungen und setzt sie flächendeckend um. Sie versteht sich zudem als verlässlicher Partner gegenüber Ministerien, Kooperationspartnern und sonstigen externen Stellen und stellt die Anwendung geltenden Rechts sicher. Weiter bietet sie Unterstützung bei den Prozessen für den wissenschaftlichen Bereich und bei den in der dezentralen Eigenverantwortung liegenden Aufgaben.

Durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und geeignete Strukturen trägt die Verwaltung aktiv zur Verfügbarkeit der technischen und baulichen Infrastruktur und einer finanziellen und personellen Flexibilität im Innenverhältnis bei. Der digitale Wandel hat nicht nur Auswirkungen auf Lehre und Forschung sondern auch auf Verwaltungsprozesse. Hierbei werden die Digitalisierungsschritte der Verwaltung aus den Digitalprozessen der Lehre und der Forschung abgeleitet und in eigenen Abläufen und Unterstützungsprozessen etabliert sowie in Schnittstellen zu Akteuren außerhalb der Hochschule integriert.

- Organisations- und Personalentwicklung
- Nachhaltigkeit in der Liegenschaftsentwicklung
- Transparenz in Prozessen
- Weiterentwicklung der Serviceleistung und des Qualitätsmanagements
- Ausbau der digitalen Prozesse